

Protokoll über die 1.Sitzung des Arbeitskreises „Dorfgemeinschaft und Soziales“ im Rahmen der Dorferneuerung Prosselsheim am 17.07.2017

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:25 Uhr

Ort: Rathaus Prosselsheim

Anwesend: Sarah Geißler (Planungsbüro arc.grün), Carina Kuhn, Karl Manger, Walter Schwing, Katharina Säckl, Richard Öchsner, Maria Herbig, Simone Röding, Agnes Röding, Ulrich Schmied, Max Frankenberger, Anne Kachur, Erwin Kachur, Ulrike Frankenberger

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde
 - 2 Wahl 1. und 2. Arbeitskreissprecher und Schriftführer
 - 3 Rückblick über verschiedene Ergebnisse des Seminars in Klosterlangheim
 - 3.1 Mögliche Themen für den Arbeitskreis „Dorfgemeinschaft und Soziales“
 - 3.2 Stärken und Schwächen Prosselsheims
 - 3.3 Vorstellung Ergebnisse Fadenkreuz-Methode zum Thema „Kommunikation“
 - 4 Ideensammlung zum Thema „Treffpunkte“ in Prosselsheim
 - 5 Diskussion zur Idee „Café im Pfarrhaus“
 - 6 Festlegung neuer Termine und Themen der kommenden Arbeitskreissitzungen
 - 7 Verabschiedung
-

TOP 1:

Sarah Geißler vom Planungsbüro arc.grün begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmer des Arbeitskreises.

TOP 2:

Als nächstes kommt es zur Wahl des 1. und 2. Arbeitskreissprechers. Der 1. Arbeitskreissprecher hat die Aufgabe, die Sitzungen des Arbeitskreises zu eröffnen und zu beschließen. Außerdem kümmert er sich um die Veröffentlichung der Termine der Sitzungen und ggf. weitere organisatorische Dinge.

Der 2. Arbeitskreissprecher vertritt den 1. Arbeitskreissprecher bei Verhinderung.

Die Aufgabe des Schriftführers ist es den Ablauf und die Themen der Sitzungen zu protokollieren und das Protokoll für die Veröffentlichung bereitzustellen.

1. Arbeitskreissprecherin: Simone Röding

2. Arbeitskreissprecherin: Agnes Röding

Schriftführer: Teilnehmer wechseln sich ab

TOP3:

3.1 Mögliche Themen für den Arbeitskreis „Dorfgemeinschaft und Soziales“

Zum Einstieg stellt Frau Geißler verschiedene Themen im Bereich „Dorfgemeinschaft und Soziales“, die während dem Seminar in Klosterlangheim erarbeitet wurden, vor.

Folgende mögliche Themen könnten in den kommenden Arbeitskreisen behandelt werden:

- Kommunikation
- Treffpunkte / Gemeinschaftsräume
- Kinder / Jugend
- Leben im Alter
- Mobilität
- Integration
- Vereine
- Daseinsvorsorge
- Ortsgeschichte / Tradition / Feste



3.2 erste Bestandsaufnahme: Stärken und Schwächen von Prosselsheim

Im Anschluss werden die im Seminar in Klosterlangheim gesammelten Stärken und Schwächen Prosselsheims im Bereich „Dorfgemeinschaft und Soziales“ vorgestellt und von den Teilnehmern des Arbeitskreises ergänzt.

Stärken

- Ärzte
- Kindergarten / Kindergrippe (Neubau) / noch viele Kinder
- Junge Leute wollen hier bleiben
- Kirchengemeinde
- Integration von Flüchtlingen
- gute Vereinsstruktur: Musikverein, TSV (wichtiges Bindeglied, Sportheim: Gaststätte)
- FFW / First Responder
- Aktives Seniorenteam
- viele „Macher“ / viele ehrenamtlich Tätige
- Bankfiliale
- neuer Spielplatz
- Pfarrhaus / -garten
- Möglichkeit von vielen Schulen
- Bäcker
- Apothekenservice
- Direktvermarktung



Das Thema der Direktvermarktung wird näher diskutiert. Es stellt sich heraus, dass einige Bürger in der Gemeinde Prosselsheim Waren zum Verkauf anbieten, wie zum Beispiel Honig, Kartoffeln oder die Gemüsebox. Es gibt außerdem auch Gemeindeapfelbäume.

Im Rahmen dieser Diskussion entwickelt sich die Idee, die Anbieter dieser Waren namentlich zu sammeln, anzusprechen und wenn möglich im Mitteilungsblatt oder auf der Homepage zu veröffentlichen. Bis zur nächsten Arbeitskreis-Sitzung sollen die Anbieter im Dorf gesammelt und angesprochen werden (zuständig ist Agnes Rödiger). Außerdem muss herausgefunden werden, ob eine öffentliche Bekanntmachung überhaupt möglich ist (zuständig ist Herr Öchsner).

Schwächen:

- Kein aktiver / attraktiver Jugendtreff
- Freizeit- / Aufenthaltsmöglichkeiten für junge Erwachsene fehlen / Treffpunkte fehlen
- wenig Verständnis der Generationen
- wenig Kommunikation der Bürger
- keine Kneipe / kein Dorfladen / keine Gaststätte
- schwer sich als Neubürger zu integrieren
- kein Gemeinschaftshaus
- Daseinsvorsorge (Einkaufsmöglichkeit fehlt)
- Vorsorge im Alter
- Bereitschaft zu Ehrenamt / Verantwortung zu übernehmen fehlt
- geringe Möglichkeit von Sport außerhalb Verein
- Angebot Breitensport gering (Belegung der Räume)
- Arzt für die Zukunft / Bank für die Zukunft?
- günstiger Wohnraum fehlt / Bauplätze fehlen
- Mobilität
- Leerstände

Bezüglich der Schwäche der Mobilität wird als gutes Beispiel/Vorbild die Gemeinde „Goßmannsdorf“ genannt, die über ihre Gemeindehomepage eine dorfinterne Mitfahrzentrale anbietet. In Kleinlangheim gibt es außerdem einen gut funktionierenden selbstorganisierten Jugendraum.

3.3 Vorstellung Ergebnisse Fadenkreuz-Methode zum Thema „Kommunikation“

Frau Geißler stellt im Anschluss die in Klosterlangheim mittels Fadenkreuz-Methode erarbeiteten Ergebnisse zum Thema „Kommunikation“ vor. Durch die Fadenkreuz-Methode können Themen/Ideen einfach konkretisiert werden. Die klare Struktur dieser Methode ermöglicht ein schnelles erstes Bearbeiten von Themen und Problemen.

TOP4:

Als großes Thema des 1. Arbeitskreises werden nun Ideen zum Thema „Treffpunkte (Räume/Plätze) in Prosselsheim“ gesammelt.

Folgende Räume und Plätze werden in dieser Ideensammlung genannt, die derzeit oder in der Zukunft als Treffpunkt dienen bzw. dienen könnten.

Räume (Drinnen):

- Pfarrhaus
- Rathaus
- Sportheim
- Kirche
- alte Schützenstube
- Milchhäusle
- Gefriere
- Kindergarten

aktuelle Nutzung:

- durch Pfarrei, Senioren
- durch Gemeinderat, Pfarrei, FFW, zur Anmietung, ...
- durch Sportler, Veranstaltungen, Fasching, zur Anmietung
- für Gottesdienst, Konzerte
- durch Krieger- und Soldatenkameradschaft
- durch Jugend
- als Lager
- durch Kinder, Zukunft: Senioren

Zu einigen der genannten Räume werden im Laufe der Ideensammlung Vor- und Nachteile geäußert: Das Rathaus könnte gut als „Dorfgemeinschaftshaus“ fungieren, jedoch ist dieses nicht barrierefrei und es sind nicht genug Parkplätze vorhanden. Beim Pfarrhaus herrscht die gleiche Situation. Das Sportheim dagegen ist barrierefrei und die Parkplatzsituation ist gut. Donnerstagabend ist das Sportheim derzeit ab 19:00 Uhr geöffnet.

Es wird angemerkt, dass es keine „Kneipe“ in Prosselsheim mehr gibt, in der man einfach mal „was trinken“ kann. Der Stammtisch im Gemeindehaus in Püssenheim (ca. 2x im Monat) wird als sehr positiv angesehen.

Plätze (Draußen):

- Friedhof
- Kindergarten-Vorplatz
- Kirchplatz
- Raiffeisenbank/Bäcker-Platz
- Dorfbrunnen
- Sportplatz
- Bolzplatz Regie/Bauhof
- Spielplatz
- Boulebahn



TOP 5:

Es folgt eine Diskussion über die Möglichkeit der Einrichtung eines „Café“ im Pfarrhaus. Es wird überlegt, ob dieses Café auch mit einem kleinen Dorfladen (zum Verkauf der in Prosselsheim angebotenen Waren) verbunden werden könnte. Dieses könnte einmal wöchentlich (evtl. sonntags) geöffnet haben.

TOP 6:

Am Ende der Sitzung werden Termine und Themen der nächsten Arbeitskreise „Dorfgemeinschaft und Soziales“ festgelegt:

- ❖ **Dienstag, 08.08.2017**, 19:00Uhr, Rathaus
Ortsbegehung mit der Fragestellung:
Wo kann ein Dorftreffpunkt in Prosselsheim entstehen? Was für ein Dorftreffpunkt könnte das sein?

- ❖ **Dienstag, 12.09.2017**, 19:00Uhr, Rathaus
Thema noch nicht festgelegt

- ❖ **Dienstag, 26.09.2017**, 14:00-16:00 Uhr, Sportheim
Arbeitskreis zum Thema „Senioren“

TOP 7:

Frau Geißler und die 1. Arbeitskreissprecherin Simone Röding beenden die Sitzung um 21.25 Uhr.

Schriftführerin
Katharina Säckl